

51

Int. Cl.:

A 41 02

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



52

Deutsche Kl.: 3 b, 1/02

10

11

21

22

45

# Offenlegungsschrift 2 208 503

Aktenzeichen: P 22 08 503.6

Anmeldetag: 18. Februar 1972

Offenlegungstag: 23. August 1973

Ausstellungspriorität: —

33

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

34

Bezeichnung: Anorak oder dergleichen Kleidungsstück

31

Zusatz zu: —

32

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Kramer, Albert, 1000 Berlin

Vertreter gem. § 16 PatG: —

72

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

Rechercheantrag gemäß § 28 a PatG ist gestellt

Prüfungsantrag gemäß § 28 b PatG ist gestellt

2

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DT-PS 136 710

OE-PS 100 311

DT-PS 203 249

DT-PS 404 694

DT-PS 443 797

FR-PS 1 190 380

DT-Gbm 1 969 105

US-PS 2 324 722

DT-Gbm 7 009 397

DT 2 208 503

Patentanwalt  
Dipl.-Ing. W. Völker  
1 Berlin 19  
Bismarckstr. 9  
Tel. 644285

2208503

W/Vh-2835  
18.2.72

Albert K r a m e r, 1 Berlin 41, Albestrasse 5  
-----

Anorak o.dgl. Kleidungsstück  
-----

Die Erfindung bezieht sich auf einen Anorak oder ähnliche Kleidungsstücke.

Das Mitführen eines nicht benutzten Anoraks ist im allgemeinen unbequem, da gleichgültig, wie man ihn zu handhaben versucht, eine erhebliche Behinderung unvermeidlich ist. Dies ist insbesondere beim Sport oder bei Wanderungen in bergiger Landschaft auch nicht ungefährlich.

Man könnte eine besondere Tragetasche vorsehen, in der verstaut der Anorak handlicher wird. Dann entsteht jedoch die Frage der Unterbringung der nicht benutzten Tragetasche und die Möglichkeit deren Verlustes.

309834/0307

./.

- 2 -

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, Anorak und Tragetasche zu einer Einheit so miteinander zu verbinden, dass eine einfache Herstellung, eine leichte Handhabung und eine geringe Behinderung bei angelegtem Anorak erreicht wird.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss dadurch gelöst, dass auf der Innenseite symmetrisch zur Mittellückennaht mit Abstand vom oberen und unteren Rand zwei sich zu einem Beutel ergänzende, im Bereich der Mittellückennaht durch einen doppelt wirkenden Reissverschluss miteinander verbindbare Teile mit ihren unteren und seitlichen Kanten mit dem Anorak verbunden sind, und an den innenliegenden Flächen der Teile Traggurte befestigt sind.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass oberhalb der Teile über deren Breite ein als Verschlussklappe für den Beutel dienender Teil mit seiner oberen Kante mit dem Anorak verbunden ist und beiderseitig mit Druckknöpfen versehen ist, die mit Gegendruckknöpfen an den anderen beiden Teilen zusammenarbeiten.

In der Zeichnung ist ein Anorak nach der Erfindung veranschaulicht.

Ein Anorak 1 üblicher Form wird erfindungsgemäss mit einem Tragebeutel zur Aufnahme bei Nichtbenutzung vereinigt.

Zu diesem Zweck sind an der Innenseite des Rückenteils 2 des Anoraks symmetrisch zur Mittelrückennaht 3 und mit Abstand von der oberen Kante 4 und der unteren Kante 5 zwei Teile 6 und 7 befestigt, die im Bereich der Mittelrückennaht 3 durch einen doppelseitigen Reißverschluss 8 miteinander verbunden werden können. Die Ränder 9 und 10 der Teile 6 und 7 dienen der Verbindung mit der Innenseite 2, während die oberen Ränder 11 offen bleiben. Im Bereich dieser Ränder 11 erstreckt sich über deren Breite ein weiterer Teil 12, der als Verschlussklappe für den zu bildenden Beutel dient. Er ist mit seiner oberen Kante 13 mit der Innenseite 2 verbunden und weist doppelseitige Druckknöpfe 14 auf, die mit Gegendruckknöpfen an den Teilen 6 und 7 zusammenarbeiten.

An den Teilen 6 und 7 ist an ihren Innenseiten je ein Tragegurt 15 befestigt.

Soll der Anorak getragen werden, so wird der Reißverschluss 8 geschlossen und die Verschlussklappe 12 über die Druckknöpfe 14 an den Teilen 6 und 7 festgelegt. Auf diese Weise hindern die zur Bildung des Beutels notwendigen Teile nicht beim Tragen des Anoraks.

Zum Verpacken des Anoraks wird dieser um zur Mittelrückennaht parallele Linien nach rückwärts auf eine etwa der Breite der beiden Teile 6 und 7 entsprechende Breite zu-

2208503

- 4 -

sammengelegt. Der unterhalb der Kanten 9 liegende Teil wird dann unter Freilassen der Teile 6 und 7 nach oben zurückgeklappt. Die Teile 6 und 7 werden sodann über die Ecken zwischen ihren Kanten 9 und 10 umgestülpt und danach der oberhalb der Kanten 11 liegende Teil nach vorn eingeschlagen und unter die Teile 6 und 7 gesteckt. Danach wird der Reissverschluss 8 geschlossen und der gebildete Beutel durch die Klappe 12 verschlossen.

Durch das Umstülpen der Teile 6 und 7 liegen die Traggurte 15 nunmehr an der Aussenseite und gestatten, den Beutel als Rucksack zu tragen.

309834/0307

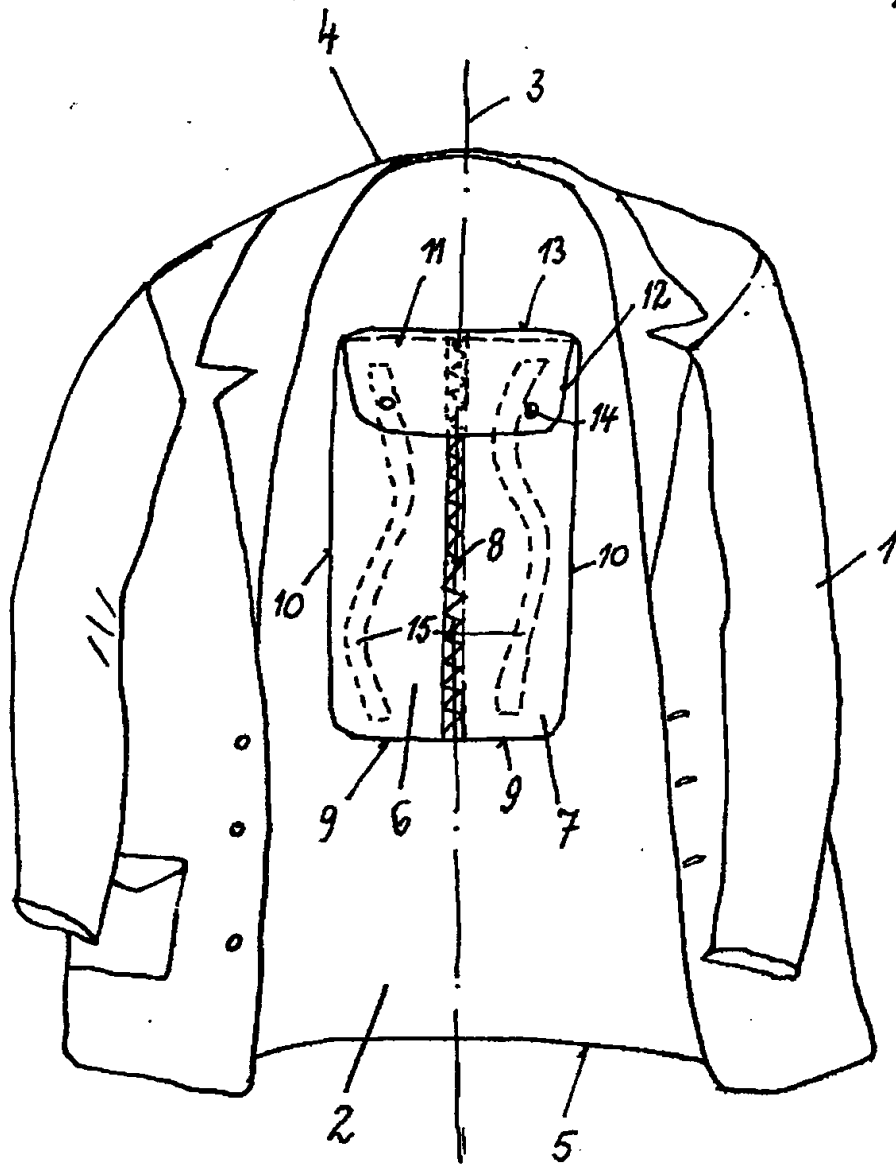
## P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Anorak o.dgl. Kleidungsstücke, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass auf der Innenseite (2) symmetrisch zur Mittelrückennaht (3) mit Abstand vom oberen und unteren Rand zwei sich zu einem Beutel ergänzende, im Bereich der Mittelrückennaht durch einen doppelt wirkenden Reißverschluss (8) miteinander verbindbare Teile (6 und 7) mit ihren unteren und seitlichen Kanten (9 und 10) mit dem Anorak verbunden sind, und an den innenliegenden Flächen der Teile Tragegurte (15) befestigt sind.

2. Anorak nach Anspruch 1, dadurch gekenn-  
zeichnet, dass oberhalb der Teile (6 und 7) über deren Breite ein als Verschlussklappe für den Beutel dienender Teil (12) mit seiner oberen Kante (13) mit dem Anorak verbunden ist und beiderseits mit Druckknöpfen (14) versehen ist, die mit Gegen-  
druckknöpfen an den anderen beiden Teilen zusammenarbeiten.

6  
Le rs it

2208503



309834/0307

3b 1-02 AT:18.02.72 OT:23.08.73

A. Kramer